

Blume des Jahres 1993: Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*)

Beschreibung

Die Schachblume kommt nur noch im Elbetal Unterelberaum, insbesondere Nordniedersachsen / Hamburg) und ganz vereinzelt an der Weser und im Einzugsbereich des Main vor. Frühere Vorkommen am Rhein sind erloschen. Durch die Seltenheit von Überschwemmungswiesen an den Flüssen und die damit heutzutage fehlende Möglichkeit für Samen und Brutknospen, neue Lebensstätten per Hochwasserverbreitung zu erreichen, sind die übriggebliebenen Schachblumenbestände durch intensive Landwirtschaft äußerst gefährdet. Die Art verträgt keine Düngung und kann nur Samen bilden, wenn die erste Mahd nicht vor Anfang Juli erfolgt. Allerdings kann sie sich auch in ungemähten Flächen nicht halten, da sie dort von den dicht aufwachsenden hohen Gräsern "erstickt" würde. Sie ist damit auf eine heute kaum noch übliche Mähweidenutzung angewiesen. Für ihren Erhalt müssen daher Landwirtschaft und Naturschutz eng zusammenarbeiten.

Name

Die Schachblume, mancherorts auch Schachbrettblume oder in Norddeutschland auch Kiebitzei genannt hat ihren Namen nach dem schachbrettartigen Muster.

Herkunft

Die 15 - 30 cm hohe Pflanze ist ein Liliengewächs mit einer fast kugeligen Zwiebel, schmalen graugrünen Blättern und bauchiglockenförmigen Blüten, die nach unten hängen und schachbrettartig purpurrot und weiß gefleckt sind. Auch grünlich-weiße Exemplare kommen vor. Sie blüht im April/Mai und wird von Bienen und Hummeln bestäubt. Je nach Witterung in dieser Jahreszeit ist die Bildung von Samen in einzelnen Jahren sehr unterschiedlich.

Sie ist vom Aussterben bedroht und steht stellvertretend für ihren Lebensraum, die grundwasserfeuchte Nasswiese im Überschwemmungsbereich der Flußauen und Flachmoore, die nur ein- oder zweimal im Jahr gemäht wird und die gleichzeitig Heimat von Großem Brachvogel, Uferschnepfe und Kiebitz ist.

Projekte

Die Stiftung hat Schachblumenwiesen gekauft und lässt sie durch aufgeschlossene Landwirte pflegen. Eine weitere Wiese ist im Rahmen der Aktion "Blume des Jahres 1993" erworben worden, nachdem ein großzügiger Sponsor (eine norddeutsche Baumschule) die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt hat.

Gartenpflanze

Schachblumen stehen unter Schutz und dürfen nicht der Natur entnommen werden.
Sie lassen sich aber gut kultivieren und sind heute im Gartenfachhandel erhältlich.